

## Pressemitteilung 19. September 2007

Holger Piening, Geschäftsführer von Piening Personal-Service maßgeblich beteiligt an gutem Verhandlungsergebnis

### **Bielefelder Unternehmer verhandelt kräftige Tarifierhöhung für Zeitarbeitnehmer**

**(Bielefeld/Münster, 19.09.2007) Der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) hat gestern mit den DGB-Gewerkschaften einen neuen Entgelttarifvertrag verabschiedet. Dieser sichert den Beschäftigten in der Zeitarbeit eine Lohnerhöhung von insgesamt 7,6 Prozent. Der Bielefelder Unternehmer Holger Piening, Geschäftsführer des Personaldienstleisters Piening Personal-Service, hat als Verhandlungsführer des iGZ maßgeblich zu diesem Ergebnis beigetragen.**

Es wurde ein mehrstufiges Ergebnis mit einer Laufzeit von 14 Monaten verabschiedet, das bis Ende 2008 gilt. Die erste Erhöhung erfolgt zum 01. November 2007, eine weitere Stufe tritt am 1. Januar 2008 in Kraft. Eine dritte Erhöhung tritt mit Wirksamwerden des bereits im Vorjahr geschlossenen Mindestentgelttarifvertrages in Kraft, spätestens jedoch zum 1. November 2008.

Der Arbeitgeberverband iGZ hatte bereits im Mai 2006 gemeinsam mit dem BZA (Bundesverband Zeitarbeit Personaldienstleistungen e.V.) und den DGB-Gewerkschaften einen Mindestentgelt-Tarifvertrag verabschiedet. Dieser wurde bisher noch nicht umgesetzt. Verbandsvertreter rechnen damit, dass die Bundesregierung zur Jahresmitte 2008 die Zeitarbeitsbranche in das Arbeitnehmerentendegesetz aufnehmen und den Mindestentgelt-Tarifvertrag für allgemeinverbindlich erklären wird.

Holger Piening, Geschäftsführer des Bielefelder Personaldienstleistungs-Unternehmens Piening Personal-Service, äußert sich erfreut über das erzielte Tarifergebnis:

„Dem iGZ ist mit diesem Tarifabschluss ein wichtiger Schritt gelungen und dies aus drei Gründen: Zum einen erhalten die Zeitarbeitnehmer eine kräftige Lohnerhöhung, die ihrer Bedeutung in Kundenunternehmen angemessen ist. Gleichzeitig haben wir die neuen Tarife so gestaltet, dass Zeitarbeit für Kunden interessant bleibt. In einem enger werdenden Markt, in dem Fachkräfte künftig rar werden, tragen die neuen Tarifstrukturen dazu bei, den Kunden weiterhin gut qualifizierte Mitarbeiter stellen zu können. Nicht zuletzt haben wir auch die Gewerkschaftsforderungen berücksichtigt. In der dritten Stufe wird der Stundenlohn in der Entgeltgruppe Eins 7,51 Euro betragen und liegt damit über dem vom DGB geforderten Mindestlohn.“



Das Foto zeigt v.l.n.r.: Volker Homburg, Bundesvorsitzender des iGZ, Holger Piening, Verhandlungsführer des iGZ, Reinhard Dombre, DGB-Verhandlungsführer, und Wolfgang Hartig von ver.di